

Abschrift.

G.R. 18/1913.

Leipzig, den 24. Febr. 1913

Vor mir dem unterzeichneten Königlich
Sächsischen Notar Justizrat Karl Wilhelm Lebrecht
in Leipzig, erscheint heute, in meiner Amtsstelle
in Gegenwart der von mir zugezogenen Zeugen,

1. des Herrn Rabbiner Dr. phil. Ephraim Carlebach in
Leipzig, Keilstrasse 4,
2. des Herrn Gerichtsvollziehergehilfen a.D. Karl
Gustav Paul Koch in Leipzig, Kochstrasse 59,
Frau Minna verheh. S i d e r s k y geb. Einhorn,
wohnhaft in Leipzig, Karlstrasse 16, II
mir von Person bekannt und, wie das mit ihr an-
geknüpfte Gespräch ergab, geschäftsfähig.

Frau Minna Sidersky erklärte als ihren letz-
ten Willen folgendes:

Ich besitze als mein Eigentum ausser sonstigen Gegen-
ständen ein Kapital von 5440 M., in Buchstaben: Fünf-

tausend vierhundertvierzig Mark, welches ich Herrn
Rabbiner Dr. Carlebach hier in Verwahrung gegeben ha-
be. Im Falle meines Ablebens soll von diesem Kapital
die Hälfte der israelitische Verein Bickur Cholim,
eingetragener Verein in Leipzig für die Zwecke eines
jüdischen Krankenhauses ^{heils} und die andere Hälfte die
"Schulbau-Gesellschaft G.m.b.H. Leipzig" in Wittenburg
(Mecklenburg) erben, letztere für den Zweck der Auf-
nahme armer Kinder in die von ihr in Leipzig unterhal-
tene Schule.

Ich bitte das Nachlassgericht, einen Testaments-
vollstrecker zur Verwaltung meines obigen Kapitals und
zur Ausführung meines letzten Willens zu ernennen und
schlage dazu in erster Linie Herrn Dr. Ephraim Carle-
bach vor.

Das Vorstehende ist mein wohlüberlegter letzter
Wille.

Dieses Protokoll wurde vorgelesen, ^{und} von der Erb-
lasserin genehmigt. Die Erblasserin erklärte, dass
sie nicht schreiben könne.

So geschehen in ununterbrochener Gegenwart der
Erblasserin, des Notars und der obengenannten
Zeugen und von diesen eigenhändig mitunterschie-
ben.

(gez.) Dr. phil. Ephraim Carlebach,

(gez.) Karl Gustav Paul Koch,

(L.S.) Nachr.

(gez.) Karl Wilhelm Lebrecht

Königlich Sächsischer Notar.